

Stalienern nicht akzeptiert. Die Slovenen würden auch dagegen obstruieren.

Militärjinstarif. Die „Wiener Zeitung“ verlaubt eine Kundmachung betreffend die Einreichung der Gemeinde Rovigno in die sechste Klasse des Militärjinstarifes.

Große Inspezierungsreise des Erzherzogs Leopold Salvator. Binnen wenigen Tagen schon tritt Erzherzog Leopold Salvator in seiner Eigenschaft als Generalartillerieinspektor die Reise nach Bosnien und der Herzegowina an. Der Erzherzog wird sonach der erste kaiserliche Prinz sein, der nach der Annexion diese Länder bereisen wird.

Der Grazer kaufmännische Gesangverein in Pola. Montag um 3 Uhr nachmittags trifft der Grazer kaufmännische Gesangverein, der am Samstag einen Ausflug an die Gesteade der blauen Adria unternimmt, mit einem Separatdampfer aus Brioni grande hier ein. Die Gäste, etwa 240 an der Zahl, werden den Nachmittag zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten benützen und am Abend ein Konzert im Deutschen Heim veranstalten, dessen Programm außerordentliche Genüsse in Aussicht stellt. Die Darbietungen des Vereines, der sich im Laufe der Jahre einen vorzüglichen Ruf erworben hat, werden sowohl Einzelgefänge wie auch Chöre umfassen. Die Einzelgefänge — das Programm erwähnt hier Komponisten wie Loewe, Mozart, Weingartner, Nicolai, Gertscher u. a. m. — werden uns von Vereinsmitgliedern zu Gehör gebracht werden, die sich mit reichen Stimmitteln der Pflege des Viebes erfolgreich gewidmet haben. Für die Chöre wurde aus den reichen Kunstschätzen von Deböis, Fuhs, Gauby, Jüngst, Weinzierl und Fikenschuß eine Auswahl des Besten getroffen. Zum Schlusse werden uns von den trefflichen Humoristen, über die der Verein verfügt, heitere Einzel- und Zweigegefänge vorgelesen werden. Daß speziell das steirische Volkslied und der lustige Jodler zu Ehren kommen werden, ist wohl selbstverständlich. Soviel als Voranzeige. Das Nähere wird rechtzeitig mitgeteilt werden.

Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Pola. Samstag, den 26. Juni findet im Garten des Veteranenheims ein Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Pola statt. Das sorgfältig ausgearbeitete Programm umfaßt musikalische Vorträge der Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87, Darbietungen humoristischer Inhalts, eine Sappost, Tanz usw. Beginn um 8 Uhr abends. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Freiwillige Spenden fallen dem Unteroffiziersfonde zu.

Unterricht an den Marineschulen. An den Marine-Volks- und Bürgerschulen wird der Unterricht an den Nachmittagen, bei entsprechender Verlängerung des Vormittagsunterrichtes bis zur Beendigung des Schuljahres entfallen.

Judenstellungen. In Dienst gestellt werden: S. M. S. „Miramar“ und „Lacroma“.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Miramar“: L.-Sch.-Kapt. August Graf Lanjus von Wellenburg. — Zum Kommandanten S. M. S. „Lacroma“: Freg.-Kapt. Erwin Reisp Edler von Caliga. — S. M. S. „Miramar“ wird zur Verfügung Seiner k. u. k. Hoheit Admirals und Generals der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Frau Gemahlin am 27. d. Mts., S. M. S. „Lacroma“ zur Verfügung Seiner Erzellenz des Herrn Marinekommandanten am 28. d. Mts. in Dienst gestellt. — Auf S. M. S. „Lacroma“: die Pstl. Roman Junowicz, Karl Löwe, Moriz Wackerhauser, die Seefähnriche Georg Grillmayer, Drest Ritter von Jopa, L.-Sch.-Art. Dr. Sigfried Schneider.

Gedenktage. 25. Juni 1795. Seeschlacht bei Tschesmé (24.—26.) Sieg der Russen unter Delow über die Türken.

Saßspiel des Agramer Nationaltheater-Ensembles in Pola. Heute Donnerstag, den 24. Juni, findet im kroatischen Vereinshaus in der Via Carara ein Saßspiel des Schauspielensembles vom Nationaltheater in Agram statt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Drama „Fasanaginic“ von W. Dgrifovic. Beginn um 8 1/2 Uhr abends. Es findet nur diese Vorstellung statt.

Postabfertigung. Die Postabfertigung an S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ nach Smyrna wird vom Postamt Trieste 1 bis einschließlich 26. d. um 8 Uhr 30 Min. abends erfolgen.

Benützung von Bahnrouten bei Dienstreisen. Laut Militärartarif für Eisenbahntransporte vom 1. Mai 1906, Dienstbuch E-66, Abschnitt C-1, Punkt 5 (2), ist es einzeln reisenden Militärpersonen gestattet, bei Entrichtung der Militärartarif auch einen von dem angewiesenen Fahrweg abweichenden, eventuell auch längeren, beziehungsweise teureren Weg zu benützen, in welchem Falle jedoch die Gebühren stets für den tatsächlich benützten Weg zu bezahlen sind. Der gewählte anderweitige Fahrweg muß

laut Nachtrag II zum Militärartarif vom 1. Oktober 1908, Seite 16, ebenfalls von der Militärbehörde im Reisefeldokument angegeben sein. Da die Nichtbeachtung dieser Bestimmung seitens einzelner Militärpersonen zu unnützen und unangenehmen Auseinandersetzungen bei den Personalkassen der Eisenbahnen Anlaß gegeben hat, wird diese Bestimmung des Militärartarifes in Erinnerung gebracht.

Urlaube. 28. Tage Mil.-Med.-Off. Marian Verlach (Neusandec und Galizien), 28 Tage Mar.-Obr.-Kom. Johann Pinhart (Klosterneuburg), 5 Tage Korv.-Rpt. Franz Reichgräber (Wien).

Die Mulariaplage. Die schönen Projekte, die hier seit mehreren Jahren ausgearbeitet wurden, um eine Fürsorge für die vernachlässigte Jugend der Stadt zu schaffen, sind über papierene Entwürfe nicht hinausgegangen. Die letzte Verzögerung in dieser Angelegenheit ist allerdings erklärlich, wenn man in Betracht zieht, daß es eigentlich Sache des ordentlichen Gemeinderates ist, die Pläne zu realisieren, die man bezüglich der Jugendfürsorge hegt. Inzwischen könnten jedoch gewiß Maßnahmen getroffen werden, die, wenn schon nicht eine Besserung der Jugend herbeiführen, wenigstens geeignet sein könnten, das Publikum vor den unerhörten Gewaltstreichen unserer Malaria zu schützen. Der unterhalb des Monte Saline liegende Strand wird von zahlreichen Badegästen seiner schönen Lage und Nähe wegen gerne aufgesucht. Infolge der Mulariaplage, die sich dort stets bemerkbar macht, wird einem der Besuch des günstig gelegenen Badeplatzes verleidet. Zu den üblichen Vergnügungen der Malaria gehört auch das Werfen mit Steinen, durch das die Badenden natürlich stark gefährdet werden. Gestern nachmittags z. B. wurde ein Kind von einem großen Steine, den einer der Buben geschleudert hatte, am Kopfe getroffen und derart verletzt, daß es betäubt umfiel. Eine große blutende Wunde erinnerte später an einen Mulariaschurz, der schlimm ausgefallen, jedoch leicht noch üblere Folgen hätte haben können. Außerdem hat sich, wie man gestern konstatieren konnte, noch ein anderer Sport beliebt gemacht. Zahlreiche jener Strandplätze, die vom Publikum gerne aufgesucht werden, sind mit Leer besudelt worden; die Folgen dieser Nichtswürdigkeit braucht man nicht zu schildern. Vielleicht wäre es doch möglich, den Badeplatz unterhalb des Monte Saline einer ständigen Kontrolle zu unterziehen, damit die vielfachen Unannehmlichkeiten, denen die Badegäste dort ausgesetzt sind, endlich einmal ein Ende finden.

Selbstmord. Ueber den Selbstmord, der im gestrigen Blatte erwähnt wurde, teilt man nachfolgendes mit: Blesich, der sich in tristen Verhältnissen befand, geriet in letzter Zeit besonders darum in Verzweiflung, weil sein 13 Jahre alter Sohn durch eine Krankheit halbseitig gelähmt wurde. Er nahm sich dies so zu Herzen, daß er den Entschluß faßte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Frau Blesich ist nun mit fünf unverorgten Kindern, wovon das eine gelähmt, das jüngste erst fünf Wochen alt ist, zurückgeblieben. Frau Oberstabsarzt Schönbaum hat sich der Familie angenommen und in Bekanntschaften einen Betrag von 50 K gesammelt. Weitere Spenden mögen an die genannte Dame oder an die Administration des Blattes geleitet werden.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Waise des Ermordeten (neues Drama in 25 Bildern). 2. (Neueit!) Fataler Eid (Sensationsdrama in 30 färbigen Bildern). 3. Ich suche meine Karte (komisch).

Wiso für Zimmervermieter. Für den 28. d. wird eine größere Anzahl möblierter Zimmer für eine Nacht gesucht. Anmeldungen mögen an Herrn Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia Nr. 21, gerichtet werden.

Heitere Gde. (Aa.) Unlängst gab es irgendwo in der Nähe der Garnison einen Waldbrand und da man des Feuers nicht Herr zu werden glaubte, wurde um militärische Hilfeleistung ersucht. Auch ein Zug meiner Kompagnie mußte in selbiger Nacht noch auf den Brandort abrücken. In der Frühe kamen die Wackeren zurück und da mir der Zugführer etwas angeheitert erschien, frug ich ihn, was es gegeben habe. „I melb' g'hursamst“, meinte der Biedere, „g'hoff'n ham ma, Wentzhar hat 's geb'n und ... und 'brennt hat 's aa...“ (Ein weitergehender Vorschlag!) In der Obmannerkonferenz des Abgeordnetenhauses wurde neulich der Vorschlag gemacht, Abstimmungen stets zum Beginne einer Sitzung, wo die meisten Abgeordneten anwesend sind, vorzunehmen. Noch einfacher wäre es, Abstimmungen überhaupt nur am Ultimo vorzunehmen, wenn die Diäten ausbezahlt werden. (Aus dem letzten Hefte der „Musikete“.)

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Juni. In fortgesetzter Debatte gibt Abg. Breiter von lebhaften Zwischenrufen unterbrochen, gegen verschiedene Organe des Reichskriegsministeriums, sowie gegen den Kriegsminister selbst, heftige Angriffe im Zusammenhange mit einer Kritik des ehrenrätlichen und des disziplinarischen Verfahrens. Landesverteidigungsminister von Georgi weist mit größter Entschiedenheit unter anhaltenem, lebhaftem Beifall des Hauses die Angriffe gegen den Reichskriegsminister, sowie gegen die anderen Organe zurück und dankt dem Hause für die während der Rede Breiters beifolgende Abwehr und spricht die Hoffnung aus, daß der im Zuge befindliche Prozeß diese Angelegenheit endlich aus der Welt schaffen werde. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident erteilt Breiter nachträglich den Ordnungsruf.

Volkswirtschaftlicher Ausschuß.

Wien, 23. Juni. In fortgesetzter Verhandlung des Handelsvertrages mit Rumänien und des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes führt Handelsminister Dr. Weiskirchner aus, daß der Viehstand in Rumänien derart gesunken sei, daß in der nächsten Zeit an einen namhaften Export aus Rumänien kaum zu denken sei. Auch sei ein Export aus Rumänien und Serbien nur dann möglich, wenn er unter lohnenden Verhältnissen sich abwickelt. Während der kurzen Dauer des serbischen Handelsvertrages sei aber das Exportkontingent nicht einmal verringert worden. Der Minister weist eingehend nach, daß die Befürchtung, als ob der rumänische Handelsvertrag für die Landwirtschaft einen großen Schaden bedeuten würde, sehr übertrieben sei, erklärt, daß die Viehverwertungszentrale keine Kompensation bedeute sondern nur der Pflicht entspringe, den Bauernstand zu fördern. Nachhaltig könne aber dies nur geschehen durch eine zweckentsprechende Organisation dadurch, daß der Landwirtschaft im Wege der Organisation der billigeren Bezug von Futtermitteln ermöglicht werde. Weiters müßten Viehbesitzern Genossenschaften begründet und Viehmärkte geschaffen werden, wozu es noch immer nicht zu spät sei. Der Minister sei sich bewußt, daß er nicht einseitige Industrieeinteressen veretrete, sondern den gesamten staatlichen Interessen zu dienen habe. Anstatt sich fortwährend zu bekämpfen, wäre es vernünftiger, eine Brücke zu versuchen zwischen den Interessen der Industrie und der Landwirtschaft. Die letztere sei ebensowenig ein Schoßkind der Regierung als die Landwirtschaft ein Stiefkind derselben sei. Der Minister weist auf den großen Steuerdruck hin, unter dem die Industrie leide, und unter dem die Errichtung zahlreicher neuer Industrien geradezu unmöglich gemacht wird und verweist darauf, daß vom Gewerbe, das seine Befruchtung von der expansiven Arbeit der Industrie erhalte, überhaupt nicht gesprochen werde und erklärt, es könne ihm gewiß nicht der Vorwurf der Agrarfeindschaft gemacht werden, aber auch die Haltung der Gesetzgebung ist nicht agrarfeindlich und speziell die in Verhandlung stehende Regierungsvorlage habe keinerlei agrarfeindlichen aber auch keinen industriefeindlichen Charakter, sondern sie ist einfach eine Staatsnotwendigkeit. Im letzten Jahre betrug die Ausfuhr nach Rumänien 120 Millionen, die bei einem vertragslosen Zustande oder im Falle der Meistbegünstigung für die Industrie verloren gingen. Man dürfe aber nicht übersehen, daß auch die Landwirtschaft von diesem Export profitiert habe. Der Minister appelliert an den Ausschuß, in Würdigung all dieser Verhältnisse die Regierungsvorlage anzunehmen.

Französische Zustände.

Paris, 23. Juni. Aus Lille wird gemeldet: Im Gebäude der höheren Gewerbeschule überfielen nachts fünf verummte Böglinge einen mit ihnen in demselben Saale schlafenden Schulgehilfen namens Marlot. Nachdem sie ihn mit Chloroform betäubt hatten, brachten sie ihm mit Schlagriemen mehrere Verletzungen bei. In dem Kamine wurde eine schwarze Fahne mit der Aufschrift P. N. gefunden. Die Polizei glaubt, daß sich unter den Schülern ein Verein unter den Namen „bande noire“ gebildet habe, der es sich zur Aufgabe gemacht habe, die über Kameraden verhängten Strafen zu rächen.

Die Mißstände in der französischen Marine.

Wien, 23. Juni. (Priv.) Das „Journal de Paris“ veröffentlichte Mitteilungen aus dem Berichte der Marineuntersuchungskommission, die geradezu unglaublich klingen. Die Kommission stellte fest, daß von der Kammer verlangte Vorkehrungen bezüglich der Schiffsartillerie, die sich infolge der bekannten Katastrophe auf dem Panzerschiff „Sena“ als notwendig erwiesen haben, nicht ausgeführt worden sind. Ferner sind Bestellungen von 350 Millimeter-Geschützen gemacht worden, ohne daß die Modelle einer Probe unterzogen worden wären,

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügl. Heiride und Kumpoldkirchner Weine.

Dr. Reutländer und Prager Selbwaren.

Frühstücksbrot Weinbrot (nächtl. der Porti Jurea).

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—



in 18karatig. Gold
gelobt, zum 1. T.
Kunzierungsamt
spricht. Doch Kauf
einer größeren
Wartel echter Dia-
manten bis ich in
der Lage, solange
der Vorrat reicht,
Damenringe um
Kr. 15 zu lief.

Karl Jorgo

Jeweller und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den
höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
Polo, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informa-
tionen, Majestätsgesuche. Belehungen und
Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-
administrationen. — Verfassung von Steuer-
bekenntnissen.

Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt,
und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),
 2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann
- im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:
Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato,
Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik,
Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowitzza, Hof-
gasteln, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek,
Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,
Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,
St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,
Florenz, Sondrio, Corne, Belluno, Mailand,
Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

Buchdruckerei J. Krmpotic,
Pola, Piazza Carli 1.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige
Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem
bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzüg-
liche österreichische und istriatische Weine,
ff Pflckerer Burgunder, kalte und warme
Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 Burget.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlot“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 2783

F. W. Templers „Hotel Dreher“

Lussinpiccolo.

Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön ein-
gerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile
Preise. — In nächster Nähe des Landungs-
platzes der Schiffe — Rendezvous der besten
Gesellschaftskreise. 2782

Ceres-Speiselekt u. Apfelsaft

sind beide vollkommen naturrein, jahrelang
haltbar, wunderbar bekömmlich, köstlich
im Geschmack und trotzdem sehr billig!

Vertreter Anton Sponza, Pola, Via Lacea 14.

80 Heller kostet der

aller
Netten
nur
durch

TARMALIT

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie
Wien XIX., (Döbling)

Handelt bei: K. u. k. Oberhofmeisteramt, K. u. k. Hof-
schreiberei, K. u. k. Hofkanzlei, K. u. k. Hofkammer, Haus-
schreiberei, K. u. k. Hofbibliothek, Kaiserliche Hof-
druckerei, K. u. k. Hofbuchdruckerei Franz Ferdinand
Wien, K. u. k. Hof- und Anstalten, Kommune Wien,
Kommune, öffentliche Stellen etc.

Tarmalit-Tabletten

geben in allen Drogen, Parfümerien und einschlägigen Ge-
schäften erhältlich. 4287

Schreib- maschinen- bänder

nachstehender Systeme
stets lagernd:

- Frister-Ross - - - -
- Germania - - - -
- Hammond - - - -
- Hartford - - - -
- Ideal - - - -
- Jewett I und II - -
- Knoch - - - -
- Manhattan - - - -
- Munson - - - -
- National - - - -
- New Century - - -
- Oliver - - - -
- Pittsburg - - - -
- reming^g Shol - - -
- Remington - - - -
- Sm. Premier - - - -
- Underwood - - - -

J. Krmpotic,
Piazza Carli 1.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,
Verwahrung und Verwahrung von Effekten.
Eskompte von Wechseln.
Gewährung von Baukrediten.
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter
eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen
Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-
filiale in Pola auf.